

Stop talking – Start doing: Datenmarktplatz Smart City Österreich

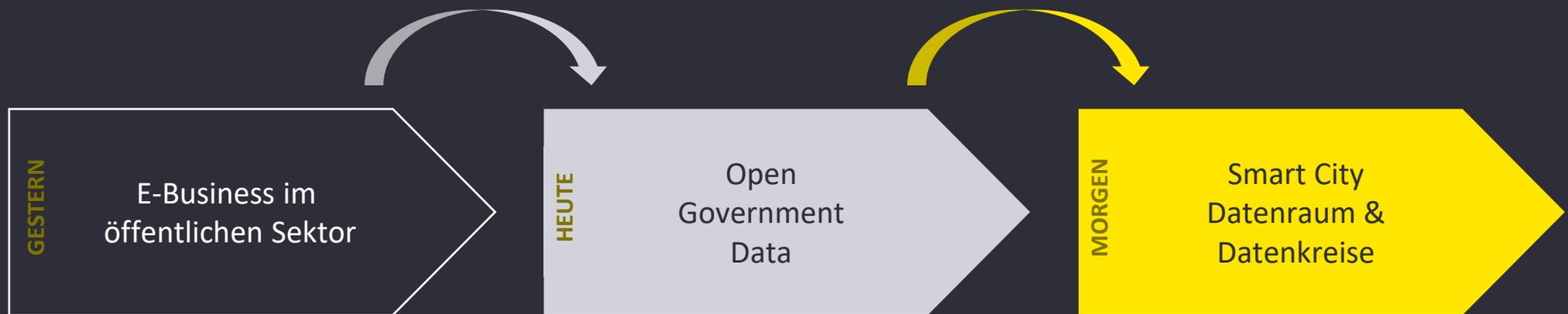
Rainer Kegel
Group CIO
Wiener Stadtwerke



Michael Schramm
EY Leiter Digitalisierung
und Neue Technologien



Die Evolution der datengetriebenen Smart City

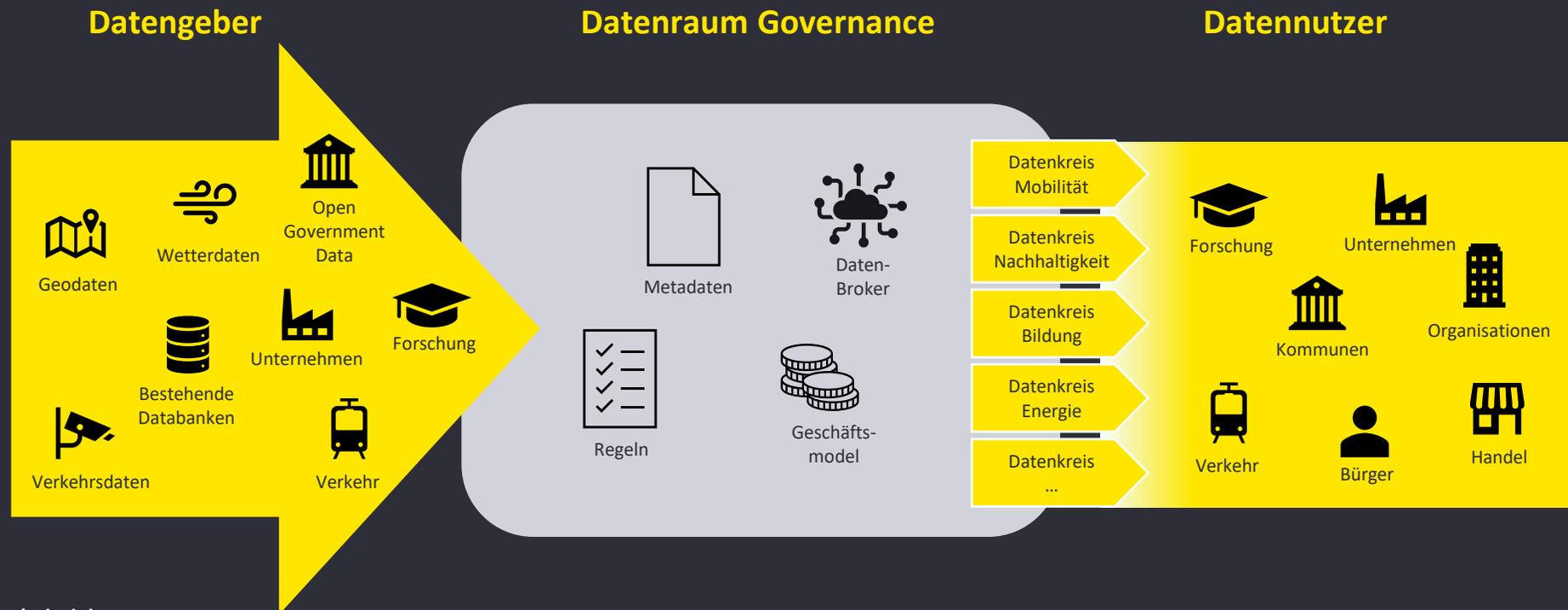


Städte, Länder & Bund sammeln & verwalten Daten und bieten darauf basierenden Services an

Selektierte Daten werden freigegeben und allen gratis zur Verfügung gestellt

Kooperative Modelle verbinden Datengeber und Datennehmer in kontrollierter und transparenter Weise. Einzelne Datenkreise im Datenraum ermöglichen konkrete Anwendungen und Geschäftsmodelle.

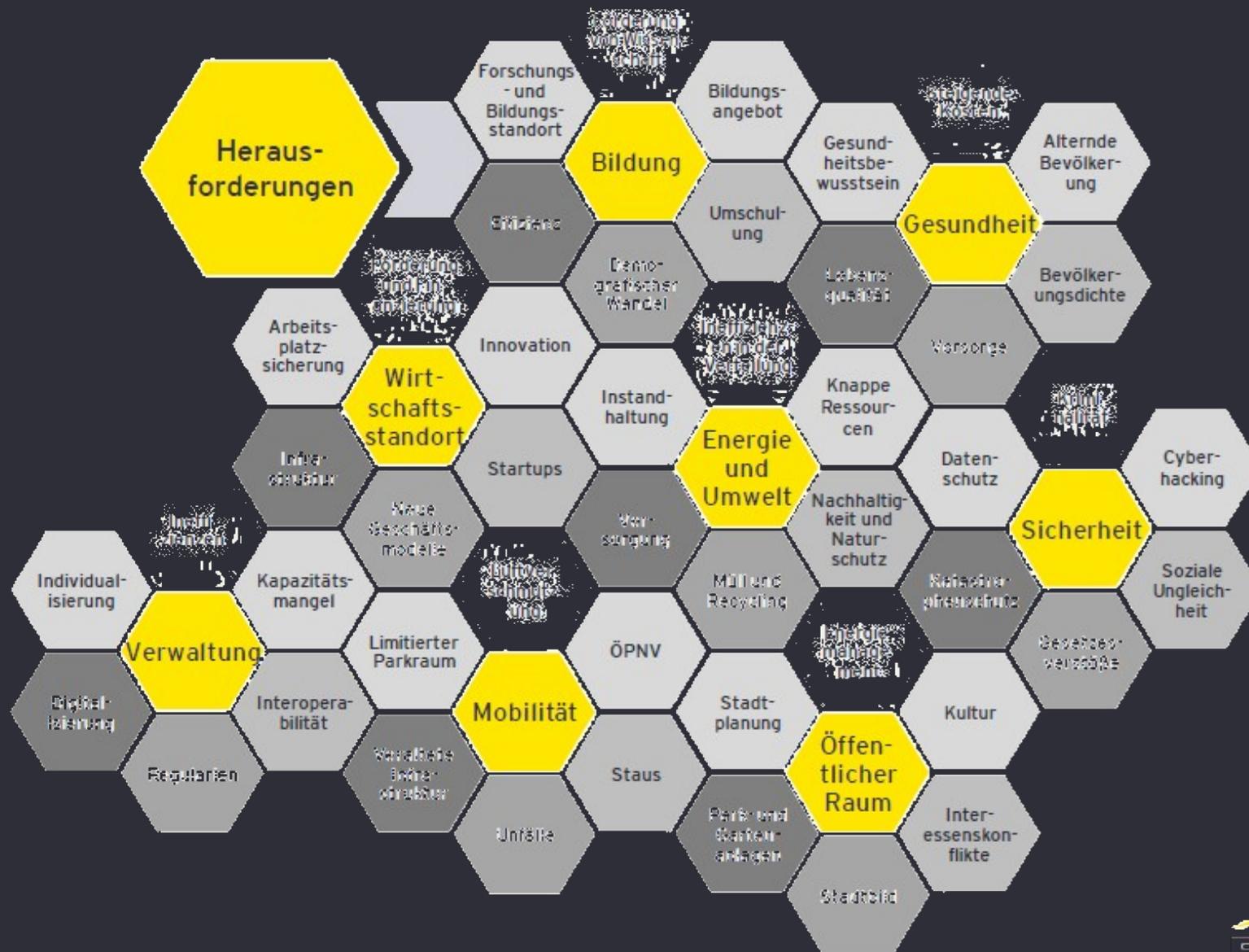
Smart City Datenraum – Eine Skizze auf Basis GAIA-X



Grundprinzipien:

- ▶ Unterschiedliche Akteure können einfach Daten bereitstellen
- ▶ Finden & Zusammenführen der Daten wird vereinheitlicht
- ▶ Kontrolle und Speicherung verbleibt beim Datengeber („Datensouveränität“)
- ▶ Datenbasierte Businessmodelle werden transparent und einfach zu implementieren
- ▶ Starke Automatisierung von Governance und Bezahlsysteme minimiert Administrationsaufwand
- ▶ Kein zentraler Betreiber, dezentrale Datenhaltung

Eingrenzung der Use Cases



Wesentliche Erkenntnisse aus dem ersten Meeting (ca. 40 Teilnehmer)

Fokusthemen

- Umwelt
- Mobilität
- Verkehr
- Energie

Interesse an einem Projekt teilzunehmen

Städte:

Wien (Stadtwerke, MA33), Graz, Villach

Datengeber:

Invenium, Drei, Brainbox, ZAMG, Wr. Linien, Wr. Stadtwerke

Daten gesucht:

Wetterdaten, Umweltdaten,
Verkehrsdaten, Fahrplan Öffis, Parkraumdaten,
Bewegungsdaten,
Energieverbrauch

Daten gefunden:

Wetterdaten, Umweltdaten (NoX, CO2), Verkehrsdaten,
Parkraumdaten,
Bewegungsdaten,
Energienetzdaten

Drei Vorteile bei der Nutzung eines Smart City Datenraums



Wiederverwendbarkeit und Daten Governance

- Die Wiederverwendung von technischen Komponenten und Daten senkt Investitionskosten, steigert die Datenqualität und ermöglicht eine länderübergreifende Daten Governance.
- Durch die Wiederverwendbarkeit von technischen Komponenten und Daten wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess eingeleitet, der sowohl den technischen Reifegrad als auch die Datenqualität steigert.



Kostensenkung

- Anhand des kontinuierlichen Informationsaustausches zwischen Behörden können Verwaltungskosten aufgrund eines verminderten Bedarfs an Informationseinholung reduziert werden.
- Der behördliche Informationsaustausch reduziert Behördenwege bei Unternehmen und Bürgern, senkt Verwaltungskosten auf beiden Seiten und fördert somit die wirtschaftliche Wertschöpfung.



Nachhaltige Synergieeffekte

- Der Austausch von neuen Informationen zwischen Behörden generiert neue Einsichten/Erkenntnisse bei Verwaltung, Gesellschaft und Wirtschaft.
- Anhand neuer Einsichten/Erkenntnisse können innovative und nachhaltige Maßnahmen gesetzt werden, um Verbesserungspotentiale in der Verwaltung, der Gesellschaft und Wirtschaft zu fördern.

Reality Check:

Datenmarktplatz
aus der Sicht einer Stadt



Was brauchen wir? Was haben wir?



Erste Etappe geschafft – aber wie geht es weiter?



Was läuft sonst noch? Was können wir verwenden?





Schritt 1:

- Analyse der bestehenden ähnlichen Datenkreise in der DACH Region gemeinsam mit DIO
- Evaluierung organisierter Datenquellen wie z.B. Verkehrsplattformen
- Identifikation eines relevanten Datenkreises / Use Cases
- Identifikation von Datengebern
- Einbindung von ersten Datennutzern

Schritt 2:

- Gründung eines „Inner Circle“: Co-Creation Projektgruppe
- Erstellung eines Datenkatalogs
- Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Etablierung von Governance und Businessmodellen
- Implementierung eines MVP

Schritt 3:

- Öffnen des Marktplatzes für alle Interessenten
- Organisation eines Hackathons für neue UseCases auf Basis des Marktplatzes
- Etablierung einer Governancestelle (Vermarktung, Support, Weiterentwicklung)
- Technologische Erweiterung durch ValueAdd-Module (Analytics, AI, Blockchain, ..)

Fragen & Diskussion



Stop talking – Start doing: Datenmarktplatz Smart City Österreich

Rainer Kegel
Group CIO
Wiener Stadtwerke



Michael Schramm
EY Leiter Digitalisierung
und Neue Technologien

KONTAKT

Rainer.Kegel@wienerstadtwerke.at

Michael.Schramm@at.ey.com



Nächste Schritte: Lösen der Herausforderungen

Governance Modell:

- ▶ Neutrale Moderation
- ▶ Teilnehmermanagement & -konsens
- ▶ Einheitliche Kommunikation (intern & extern)
- ▶ Entwicklung und Führung einer Roadmap
- ▶ Klärung der rechtliche Rahmenbedingungen
- ▶ Etablierung von Onboarding Mechanismen



Technologie & Architektur:

- ▶ Definition einer konzeptionellen Basis (GAIA-X)
- ▶ Evaluierung existierender Datenräume
- ▶ Identifikation geeigneter existierender Komponenten
- ▶ Konzept & Implementierung eines MVP
- ▶ Integration von Analytics/K.I. Modulen
- ▶ Integration einer Blockchain als Vertrauensanker



Wirtschaftlichkeit:

- ▶ Startfinanzierung durch Co-Creation
- ▶ Identifikation von Anreizsystemen für Datengeber
- ▶ Entwicklung von standardisierten Businessmodellen für Anwendungen
- ▶ Evaluieren möglicher Förderungen (AT + EU)

